**** 579 **Sprüche vom Schiff**

Da war ein älteres Paar aus Kloten,

dem schien es für dieses Jahr geboten

seine Ferien statt am Strand oder im Schnee

zu verbringen auf einem Schiff auf See.

3500 Passagiere im Haus,

das ist für die beiden aus Kloten ein Graus.

Zuhause überlegten dann die beiden:

Wir “ferien“ nächstes Jahr wieder bescheiden!

Doch sei zu sagen, nicht alles war Schitt.

Es kamen paar lustige Leute mit.

Die einen die kamen von Einsiedeln her,

mit denen hatte man`s lustig sehr .

Und wer sich dann auch noch zu uns setzte

und mit uns gemeinsam den Schnabel wetzte,

das war ein nettes ostschweizer-Paar.

Alle passten zusammen, das war wunderbar!

Eigentlich flohen wir aus der Sommerhitze

nach Island, wo man weniger schwitze.

Dies sagte wenigstens meine Frau,

deren Aussagen ich selber meistens vertrau.

Lieber Regen als Hitze meinte sie unverdrossen.

Der Regenschirm blieb aber dauernd geschlossen.

So folgte ich ihr zu dieser fernen Insel

und glaubte an Regen, ich Einfaltspinsel.

In Bezug auf das Essen, da muss man sagen:

Wir haben ein paar Pfund nach Hause getragen.

Für`s Aquafit brauch ich jetzt keinen Gurt,

weil “Mehrfett“ um meinen Bauchnabel schnurrt.

Ich büsse diese Kreuzfahrt jetzt auf der Waage,

denn Fakt ist, mein Gleichgewicht ist in Schieflage.

War`s der Besuch an der Bar oder war`s das Essen !

Mein Magen knurrt, aber es gibt nix mehr zu fressen!

 Fährst du nach Norden so ändert die Zeit,

denn die Sonne bleibt länger am Himmel “by night“.

Leider musst du dann wirklich ganz genau wissen,

wann die Zeiger verstellen, sonst wird es beschissen.

Wir verstellten die Zeiger wohl etwas zu früh.

Der Ausflug am nächsten Tag machte uns Müh,

denn vergeblich suchten wir den Ausflugs-Car,

der zu dieser Zeit immer noch in der Garage war!

Die Seenotübung die war ja toll.

Die begann unmittelbar als das Schiff war voll.

Besammlung war auf dem Null-Nummer Deck.

Den Lift zu benützen hatte keinen Zweck,

denn für den Lift, für den gab`s keinen Strom.

Das merkten die meisten in Kürze schon.

So begannen sich Alte und Junge wie Deppen

zu Fuss über die vielen Treppen zu schleppen!

Natürlich hatte man auf dem Schiff auch Durst,

schlussendlich lebt man nicht nur von Brot und Wurst.

Charlotte und mir war schnell mal klar,

was unser Standart-Drink war an der Bar.

Der “Caipirinha“ sollte es sein,

gut gemixt, so schmeckte der wirklich fein.

Doch das Ganze, das schien uns bald eine Falle.

Nach einer Woche sagt der Barkeeper. „Der Schnaps ist alle!“

Auf dem Schiff da konnte man, wenn man wollte, schwimmen.

Doch trotz “wollen“ tat mir das überhaupt nie gelingen.

Denn was sich da in ein paar Quadratmeter Nass

mit Eifer herumwälzte, das war krass!

Vom Säugling bis zum uralten Männchen

leerte wohl jeder im “Bottich“ sein “Kännchen“.

Drum sagte ich mir, dass es kaum etwas nütze,

meinen Wanst auch zu spülen in dieser Pfütze!